

Investor*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du bist Angestellte*r in der Führungsebene und verdienst so gut, dass du Geld übrig hast, das du gewinnbringend anlegen möchtest. Deshalb hast du einerseits Ersparnisse indirekt durch eine Bank in verschiedene Fonds anlegen lassen und lässt „dein Geld für dich arbeiten“. Außerdem hast du selbst einige Aktien (= Anteile) von Unternehmen gekauft, darunter auch Textilunternehmen, die regelmäßig gute Gewinne machen. Davon erwartest du auch in den nächsten Jahren regelmäßig eine hohe Rendite (= Gewinnausschüttung) für dich. Das machst du auch dem Unternehmensvorstand klar. Denn von teuren Maßnahmen für die Mitarbeiter*innen oder den Umweltschutz kannst du dir nichts kaufen – ganz im Gegenteil schmälert es deine Rendite und das willst du überhaupt nicht!

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Investor*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Dein Motto ist Sinn-Rendite statt Finanzrendite. Du siehst dein erspartes Vermögen nicht als etwas, das möglichst weiter vermehrt werden muss, sondern als ein Mittel, um Projekte und Organisationen zu unterstützen, die Sinn für die Gesellschaft und die Umwelt stiften. Das heißt, du legst dein Geld dort an, wo es das Gemeinwohl vermehrt, nicht wo am meisten Rendite versprochen wird. Damit du weißt, welche Unternehmen das erfüllen, lernst du die Betriebe auch persönlich kennen und machst dir dein eigenes Bild von den vorherrschenden Produktions- und Arbeitsbedingungen. Neuerdings investierst du auch in die Entwicklung von alternativen Textilfasern wie beispielsweise Hanf oder Leinen.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Investor*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Investor*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Produktentwickler*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du musst darauf achten, dass du für das Modeunternehmen, für das du arbeitest, Kleidung designst, die immer dem neusten Modetrend entspricht. Wichtig ist auch, dass sie kostengünstig produziert werden kann. Die Konkurrenz ist stark und wenn du einen Trend verschläfst, gehen die Kund*innen zu anderen Läden. Auch wenn die Menschen schon viel mehr Klamotten haben, als sie brauchen – sie wollen halt immer das Neueste und das möglichst günstig. Deshalb machst du Abstriche bei der Qualität, um den Preis möglichst niedrig zu halten. Das fordert der Unternehmensvorstand regelmäßig in den Sitzungen. Wenn die Mode deines Unternehmens nicht immer wieder neu gekauft wird, kann deine Firma die Produktionsanlagen nicht auslasten und die Gewinne gehen zurück.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Produktentwickler*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du möchtest möglichst langlebige Kleidung designen, damit weniger Ressourcen beansprucht werden. Aktuell bist du dabei, eine Plattform aufzubauen, über die Menschen ihre Kleidung tauschen können. Außerdem bietet deine Firma seit einiger Zeit Reparaturservice für kaputte Klamotten an. Für die Produktion stellst du strenge Kriterien auf, wie die Stoffe hergestellt werden müssen: Ohne Pestizideinsatz, ohne Kinderarbeit und mit guten Arbeitsbedingungen und Mitbestimmungsrechten für die Näher*innen.

Produktentwickler*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Produktentwickler*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Konsument*in & Follower*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Dir ist es wichtig, in der Mode mit dem aktuellen Trend zu gehen, weshalb du den Modeblog „Fashion 4 Life“ auf Instagram täglich verfolgst. Außerdem macht es dir Spaß, im Einkaufscenter auf Schnäppchenjagd zu gehen. Klar macht Konsum nicht unbedingt glücklich, aber man ist eben schnell „out“ wenn man nicht gut gestylt ist! Um diesen Lebensstil finanzieren zu können, musst du viel arbeiten. Daneben bleibt nur noch wenig Zeit für Familie, Freunde oder auch, dir selbst etwas zu kochen – deshalb weichst du oft auf Fast Food aus. Um zu entspannen stöberst du durch Instagram, um die neusten Trends nicht zu verpassen. Für dein ehrenamtliches Engagement im Verein oder für politischen Einsatz bleibt da weder Zeit noch Energie.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Konsument*in & Follower*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du kaufst nur das, was du wirklich brauchst und achtest auf die ökologischen und sozialen Bedingungen hinter der Produktion deiner Klamotten. Dafür gibst du auch gerne mehr Geld aus, denn die Kleidung wird unter fairen Arbeitsbedingungen produziert und hat eine bessere Qualität. Dadurch kannst du sie länger tragen und da sie keine Schadstoffe beinhaltet, leidet auch deine Gesundheit nicht. Den Modetrend gibst du dir meistens selber vor, denn du trägst vor allem, was dir selbst gefällt und was bequem ist. Manchmal holst du dir Inspirationen auf dem fairen Modeblog „Fashion 4 Life“. Wenn dir mal etwas nicht mehr gefällt oder passt, tauschst du deine Kleidung mit anderen, statt sie wegzuwerfen. Deine Entscheidung für eine konsumreduzierte Lebensweise, bedeutet für dich weniger Ausgaben und somit weniger Lohnarbeit. Durch die geringere Arbeitsbelastung hast du mehr Zeit für politisches Engagement - du setzt dich gemeinsam mit anderen in einer Kampagne für umweltfreundliche und fair produzierte Bekleidung ein!

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Konsument*in & Follower*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Konsument*in & Follower*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Einkäufer*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du kaufst die fertig genähten Textilien möglichst billig von den Lieferant*innen ein. Seit Jahren kannst du sehr günstige Ware aus Asien kaufen. Dort kann sehr billig produziert werden, weil die Standards beim Umweltschutz niedrig sind und die Arbeiter*innen aufgrund prekärer (=wirtschaftlich unsicherer) Lebensverhältnisse gezwungen sind, ihre Arbeitskraft billig zu verkaufen. Wenn es dir gelingt, die Lieferant*innen im Preis zu drücken, kannst du den Gewinn des Unternehmens steigern und du bekommst eine Bonusprämie ausgezahlt. Deshalb wechselst du auch mal schnell deine Lieferant*innen, wenn sie nicht billig und schnell liefern können. Auch du selbst stehst in deiner Arbeit stark unter Druck: Der Unternehmensvorstand verlangt immer stärkere Kostensenkungen, gleichzeitig musst du dafür sorgen, dass Lieferant*innen pünktlich liefern. Du fühlst dich oft ausgepowert, aber du arbeitest weiter hart, um dir deinen Lebensstandard weiterhin leisten zu können.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Einkäufer*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du handelst langfristige und faire Verträge mit den Zulieferern aus, sodass diese nicht unter so großem Druck stehen, den im Endeffekt die Arbeiter*innen der Zulieferfabrik ausbaden müssen. Du setzt außerdem auf die Verwendung von alternativen Textilfasern wie Hanf oder Leinen, die es auch im Inland gibt und nicht in Monokulturen angebaut werden. So kannst du die Transportkosten und Umweltfolgen stark verringern. Dieser positive Einsatz motiviert dich bei der Arbeit und seitdem du nur noch in Teilzeit beim fast gleichbleibenden Gehalt arbeitest, hast du auch wieder mehr Zeit für deine Familie und für gesellschaftliches Engagement.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Einkäufer*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Einkäufer*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Unternehmensvorstand im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Als oberstes Organ des Unternehmens besitzt du die Leitungsmacht und setzt die Ziele und den Umsatz fest, der von den Abteilungen gemeinsam erwirtschaftet werden muss. Die harte Konkurrenz in der Bekleidungsindustrie gibt vor, dass deine Firma möglichst günstig produzieren muss, um am Markt bestehen zu können. Anleger*innen (=Investor*innen) an der Börse werden nur investieren, wenn eine hohe Gewinnausschüttung in Aussicht steht. Bei den Personalkosten kannst du am meisten einsparen, deshalb entlässt du einige Arbeitnehmer*innen. Noch hast du einen Firmensitz in Deutschland. Allerdings sind dir Steuern und gesetzliche Auflagen hier zu Lande ein Dorn im Auge, denn in der globalen Wirtschaft bedeuten sie einen Wettbewerbsnachteil. Soziale und ökologische Verantwortung verursachen nun mal Kosten, deshalb überlegst du dir in ein anderes Land mit geringeren ökologischen und sozialen Auflagen abzuwandern.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Unternehmensvorstand im solidarischen Wirtschaftssystem:

Statt möglichst viel zu verkaufen siehst du es als deine wichtigste Aufgabe, möglichst gute Qualität unter möglichst guten sozialen und ökologischen Bedingungen herzustellen. Dieses Anliegen lebst du auch in deinem eigenen Unternehmen in Deutschland vor. Fast alle Mitarbeiter*innen arbeiten in Teilzeit. Sie können dich außerdem als Vorstand (ab-)wählen, wenn du deine Aufgaben nicht mit ihrer Zufriedenheit erfüllst, sowie generell bei vielen Entscheidungen mitbestimmen. Du stellst auch einige Menschen mit Beeinträchtigung ein, denn es geht nicht in erster Linie um Leistung und Produktivität, sondern um die Entfaltung der Potentiale der Menschen.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Unternehmensvorstand

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Unternehmensvorstand

im solidarischen Wirtschaftssystem

Marketingleiter*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du machst Werbung für die aktuelle Mode deines Unternehmens. Deine Kund*innen sind immer schwieriger zu erreichen, denn sie werden tagtäglich mit Werbung zugeschüttet und haben eigentlich auch schon das meiste, was sie brauchen. Fast 100 Kleidungsstücke kauft jede*r Deutsche jährlich neu. Aber du weißt: Fast die Hälfte ihres Kleiderschranks tragen die Deutschen so gut wie nie! Um immer mehr Produkte zu verkaufen, vermittelst du den Kund*innen über soziale Medien den neusten Trend, dem sie folgen sollen. Dafür musst du Bedürfnisse wecken, die es davor nicht gab – das ist der Trend der Zeit. Kund*innen sollen das Gefühl bekommen, dass ihnen ohne eure Klamotten etwas fehlt. An deinem Erfolg hängt also die ganze Firma.

Marketingleiter*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du informierst deine Kund*innen weiterhin über die Produkte deiner Firma, allerdings haben sich die Themen stark gewandelt. Du kommst deiner Pflicht nach, Kund*innen darüber zu informieren, woher die Klamotten kommen, wie sie hergestellt wurden und ob sie qualitativ hochwertig sowie gesundheitlich unbedenklich sind. Außerdem ist die Art und Weise der Kommunikation anders; es geht vielmehr um sachliche Informationsvermittlung als manipulative Werbung in den Massenmedien. Neu ist auch, dass du gemeinsam mit den Kund*innen Produkte entwickelst, die sie wirklich brauchen. Insgesamt gibt die Firma nur noch die Hälfte für Marketing aus und investiert das Geld lieber in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Marketingleiter*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Marketingleiter*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Lieferant*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du besitzt die Fabriken, in denen die Kleidung für die Marke produziert wird, Du bietest deine Ware möglichst billig an, sonst kauft der Konzern bei der Konkurrenz. Der*die Einkäufer*in ist da knallhart und feilscht um jeden Cent. Du musst dafür sorgen, dass Lieferungen rechtzeitig fertig werden. Dann müssen alle Überstunden machen. Die Näher*innen in der Fabrik arbeiten allgemein 14 Stunden am Tag an 6 Tagen die Woche, die Luft ist schlecht und Pausen gibt es nur wenige. Gewerkschaften und Streiks kämen dir in dieser Situation sehr ungelegen, deshalb setzt du die Arbeiter*innen unter Druck und drohst ihnen mit Kündigung falls diese Vorhaben sollten, sich zu organisieren und sich gegen die Arbeitsbedingungen zur Wehr zu setzen. Da vor dem Fabrikgebäude jeden Tag noch mehr Menschen um einen Job Schlage stehen, kannst du Aufmüpfige einfach sofort entlassen und sie mit einer anderen billigen Arbeitskraft ersetzen.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Lieferant*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du kannst mit deinen Handelspartner*innen auf Augenhöhe verhandeln. Ihr habt euch gemeinsam darauf geeinigt, dass die guten Arbeitsbedingungen für die Näher*innen in deiner Firma an erster Stelle stehen müssen. Dafür hat dich die Bekleidungsfirma finanziell unterstützt, damit du das Firmengebäude umbauen konntest. Deine Mitarbeiter*innen haben einen Betriebsrat eingerichtet, in dem sie über die Entwicklung des Betriebes mitbestimmen können. Seitdem erlebst du viel weniger Krankheitsausfälle und auch dir selbst geht es gesundheitlich besser, da du nicht mehr so unter Druck stehst.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Lieferant*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Lieferant*in

im solidarischen Wirtschaftssystem

Influencer*in im kapitalistischen Wirtschaftssystem:

Du bist ein*e total angesagte*r Influencer*in, denn dein Instagram-Profil hat mehr als 250.000 Follower! Besonders bekannt bist du durch deinen Modeblog „Fashion 4 Life“ geworden. Dort präsentierst du deinen Follower*innen die neuesten und angesagtesten Trends der beliebtesten Modemarken und bist ein Vorbild für viele junge Menschen. Was einst mit wenigen YouTube-Videos begann, ist heute zu deinem Lebensunterhalt geworden, da du viel Geld mit der Werbung auf deinen Social Media Profilen verdienst. Große Modemarken laden dich regelmäßig zu Events überall auf der Welt ein. Dir ist zwar bewusst, dass Fliegen der Umwelt schadet, doch das ist dir unwichtig, denn man lebt ja nur einmal. Egal wie es dir geht, für deine Follower*innen musst du immer strahlen und bestens gelaunt sein.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Influencer*in im solidarischen Wirtschaftssystem:

Du bist ein*e total angesagte*r Influencer*in, denn dein Instagram-Profil hat mehr als 250.000 Follower! Besonders bekannt bist du durch deinen Modeblog „Fashion 4 Life“ geworden. Dort hast du deinen Follower*innen bis vor kurzem die neuesten und angesagtesten Trends der beliebtesten Modemarken präsentiert. Doch nachdem du Einblicke in ein Modeunternehmen bekommen hast, hast du für dich erkannt, dass du nicht weiterhin Werbung für Modemarken machen möchtest, die ihre Mitarbeiter*innen ausbeuten und denen Umweltschutz unwichtig ist. Nun möchtest du deinen Follower*innen zeigen, dass auch ein ökologisch und sozial nachhaltiger Umgang mit Mode möglich ist. Zwar verdienst du jetzt nicht mehr so viel Geld, doch du hast für dich erkannt, dass Geld nicht das wichtigste Bedürfnis in deinem Leben ist. Zudem bekommst du immer mehr Kooperationsanfragen von nachhaltigen Modefirmen sowie Tauschbörsen und entdeckst in der wertschätzenden Zusammenarbeit große Freude.

Quelle: GEMEINWOHL-ÖKONOMIE (GWÖ) (o.J.): AK Bildung – Unsere Angebote. Online unter: <https://www.ecogood.org/de/ak-bildung/unsere-angebote/materialien-und-konzepte/> (24.02.2020). Die Texte der Rollenkarten des offenen Rollenspiels sind dabei aus der Methode „Rollenspiel vernetzte Wirtschaft“ des Arbeitskreises Bildung der Gemeinwohl-Ökonomie entnommen. Die Rollen und Texte haben wir für unser Rollenspiel angepasst. Die Materialien unterliegen den Nutzungsbedingungen der **Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA**.

Influencer*in

im kapitalistischen
Wirtschaftssystem

Influencer*in

im solidarischen Wirtschaftssystem